

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Augst

Bruckner, Daniel

Basel, 1763.

Von dem Zolle zu Augst.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11700



Dieser Zoll gehörte den Landgrafen des Sissigaus; der Landgrafen waren verschiedene, so die Rechte und Einkünfte mit einander bezogen; die Grafen von Habsburg begnügten sich meistens mit den Gefällen von Augst, und schon vor der in dem Jahre 1363. unter ihnen beschehenen Theilung, sahen die von Habsburg diesen Zoll als ihr Eigentum an; daher Graf Johannes von Habsburg in dem Jahre 1340. dem Brun Pherter von Riestal dem Edelknecht, welcher nebst andern von ihm auch zu Lehen hatte den halben Zoll an der Brücke zu Augst, durch ein feyerliches Instrument versprochen, daß nach sein Pherters Tode, sofern er ohne Leibserben starbe, alle seine Lehengüter, worunter auch einige zu Muttens waren, an seine Schwester

Schwester Agnes, so den Hartman Münch von Münchenstein genannt Happe zur Ehe hatte, ders Söhne und Töchtern fallen sollen.

Geben zu Wesen 2c.

Nach dem Tode dieses Pferdters und Hermann Münchs von Münchenstein hat Graf Hans von Habsburg in dem Jahre 1396. Burkhard Sinz dem Vogt, Belinen, und Greden Münchin Otman Widers Hausfrauen, kraft obigen Versprechens, den halben Zoll allhier zu Lehen gegeben.

In dem Jahre 1412. hat Franz Wider diese Lehen empfangen;

Dessen Sohn gleiches Namens und Cunrad Fröwler beeden von Basel, ward in dem Jahre 1440. von Marggraf Wilhelm von Hochberg Herr zu Nöteln und zu Eusemberg als Landvogt der Herrschaft Oesterreich dieser halbe Zoll zu Lehen gegeben:

Von diesem Geschlechte fiel dieser halbe Zoll an die Edeln von Offenburg; Hemman von Offenburg Ritter nahm in dem Jahre 1457. die Stadt Basel zu einem Gemeinder dieses Zolls an, mit dem Bedinge, daß er und seine Erben dieses Lehen ohne der Stadt Kosten tragen, beyde Teile aber die Brücke gemeinsamllich unterhalten sollen.

[9 H]

In

In dem Jahre 1543. war der übrige halbe Teil dieses Zolls in drey Teile abgeteilt, wovon die Offenburger einen Drittel, die Stadt so viel, und der Zoller einen gleichen Anteil für seine Mühe bezog;

Nachwärts kam er ganz an die Stadt,

Und von Rechts wegen hätte dieser Zoll, welcher ein Recht war, so unstreitig zu der Landgrafschaft des Sissgöus gehörte, sogleich, da die Stadt Basel diese Rechte erkaufte, derselben abgetreten werden sollen.



Wirths



Wirthshaus.

Als Hemman von Offenburg Vogt auf Farnsburg war in dem Jahre 1539, hat eine Löbl. Stadt Basel durch ihren Lohnherrn Melchior Riß des Rahts und Eucharis Rycher von Hans Rauer Bürger zu Basel erkaufet:

Haus, Hof und Garten hinter dem Haus zu Augst an der Brücke, zwischen der Landstraf und der Ergolz; ein Bündten jenseits der Brücke, da der Kalchhofen stehet, zwischen dem Biolenbach und dem Landgericht; 13 Fucharten Erdacker an Galap, 9 dito an der Straf auf Brattelen beynt
 [9 H] 2 Eichenen